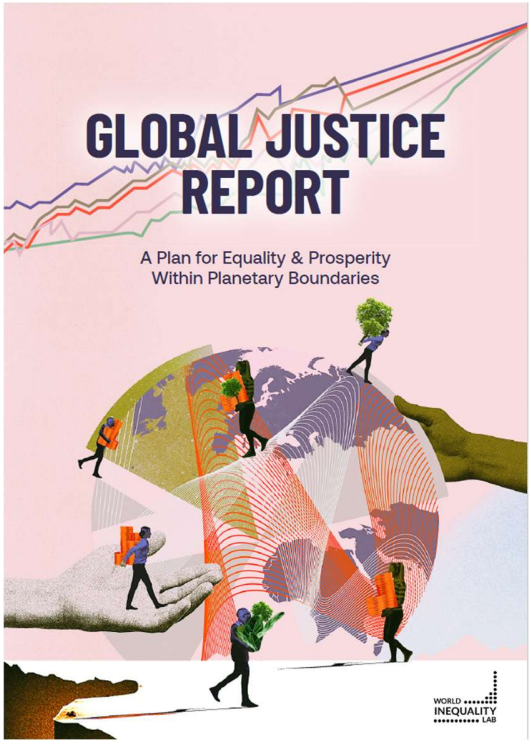
Willi Ritschard Bildungswerkstatt 11./19. September in Olten

Der globale Gleichheits-Bericht 2026

Eine kurze Einführung.

Der «Global Justice Report», dt. Bericht zur weltweiten Ungleichheit, ist ein Bericht des «World Inequality Lab» [https://inequalitylab.world/en] der «École d'Économie de Paris», der aufgrund der Daten der «World Inequality Database» (WID) die globale Einkommens- und Vermögensungleichheit schätzt. Die Darstellung von Ausmass und Entwicklung der wirtschaftlichen Ungleichheit soll Grundlage der öffentlichen Diskussion des Themas und möglicher politischer Maßnahmen zur Bekämpfung wirtschaftlicher Ungleichheit sein. [Siehe https://de.wikipedia.org/wiki/World_Inequality_Report].

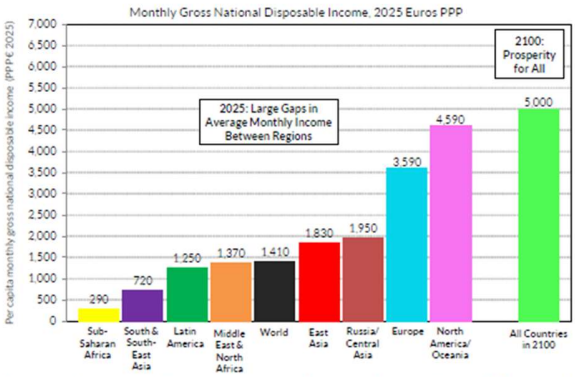


Der Motor hinter den Aktivitäten ist Thomas Piketty [pikɛˈti], ein französischer Wirtschaftsprofessor an der École des Hautes Études en Sciences Sociales (EHESS).

Der globale Gleichheits-Bericht ist keine gewöhnliche Feststellung der globalen Einkommensunterschiede, sondern ein Plan zur Herstellung von gleichen Lebensbedingungen für alle

Menschen. So besteht ein Ziel, ein verfügbares Pro-Kopf-Einkommen für alle Weltbewohner auf 5000 Euro zu bringen:

Figure 1. Global Justice: Equality & Prosperity for all Countries by 2100



Interpretation. The Global Justice Platform aims to combine equality & prosperity for all countries with planetary habitability (global warming below 2°C). In 2025, per capita monthly gross national incomes ranges from 290 Euros in Sub-Saharan Africa to 4590 Euros in North America/ Oceania. It is projected to reach 5000 Euros in all countries by 2100. **Sources & series:** gjp.wid.world (F1)

Der Katalog umfasst aber mehr als nur dieses eine Ziel; effektiv sind es 13 Ziele, die bis 2100 erreicht werden sollen:

Equality between countries: Average per capita monthly gross national income (PPP Euros 2025) rises to 5,000 Euros in all countries by 2100. Today, it ranges from 290 Euros in Sub-Saharan Africa to 4,590 Euros in North America/Oceania (a 16-fold gap).
[**Gleichheit zwischen den Ländern:** Das durchschnittliche monatliche Bruttonationaleinkommen pro Kopf (Kaufkraftparität in Euro, Stand 2025) steigt bis zum Jahr 2100 in allen Ländern auf 5'000 Euro. Heute reicht es von 290 Euro in Subsahara-Afrika bis zu 4'590 Euro in Nordamerika/Ozeanien (ein 16-facher Unterschied).]

Less work, more emancipation: Annual labour hours per employed person fall from about 2,100 hours today to about 1,000 hours by 2100, continuing the historical trend toward shorter working time.
[**Weniger Arbeit, mehr Emanzipation:** Die jährliche Arbeitszeit pro Erwerbstätigen sinkt von heute rund 2'100 Stunden auf rund 1'000 Stunden im Jahr 2100, womit sich der historische Trend zu kürzeren Arbeitszeiten fortsetzt.]

Education and health for all: Per capita education spending rises to 8,400 Euros per year across all countries in 2100. Today, it ranges from 210 to 4,140 Euros. Health spending rises to 14,400 euros. Today it ranges from 110 Euros to 8,300 Euros. The share of global working hours devoted to education and health rises from 11% today to 43% in 2100.
[**Bildung und Gesundheit für alle:** Die Pro-Kopf-Ausgaben für Bildung steigen im Jahr 2100 in allen Ländern auf 8'400 Euro pro Jahr. Heute liegen sie zwischen 210 und 4'140 Euro. Die Gesundheitsausgaben steigen auf 14'400 Euro. Heute liegen sie zwischen 110 Euro und 8'300 Euro. Der Anteil der weltweiten Arbeitsstunden, der für Bildung und Gesundheit aufgewendet wird, steigt von heute 11 % auf 43 % im Jahr 2100.]

Full gender equality: Women and men converge on equal amounts of economic and domestic labour and on equal average pay.
[**Vollständige Gleichstellung der Geschlechter:** Frauen und Männer leisten den gleichen Anteil an wirtschaftlicher und häuslicher Arbeit und erhalten im Durchschnitt den gleichen Lohn.]

A world below 2 °C: Warming reaches 1.8°C under sustainable convergence and fast decarbonization, against over 4°C under persistent inequality and slow decarbonization (current policies).
[**Eine Welt unter 2 °C:** Bei nachhaltiger Konvergenz und schneller Dekarbonisierung beläuft sich die Erwärmung auf 1.8 °C, bei anhaltender Ungleichheit und langsamer Dekarbonisierung (aktuelle Politik) hingegen auf über 4 °C.]

Wealth redistribution: The bottom 50% global wealth share rises from 2% to 30% (×15), while the top 0.001% share (billionaire class) falls from 6% to 0.05 % (÷100) – a striking redistribution.
[Vermögensumverteilung: Der Anteil der unteren 50 % am weltweiten Vermögen steigt von 2 % auf 30 % (×15), während der Anteil der obersten 0,001 % (Milliardärsklasse) von 6 % auf 0,05 % (÷100) sinkt – eine bemerkenswerte Umverteilung.]

Inequality compression: The income scale is compressed to 1 to 5, and the wealth scale to 1 to 10. This represents a major compression of global income inequality, on a scale similar to the reduction achieved in Western and Nordic Europe over the 20th century.
[**Komprimierung der Ungleichheit:** Die Einkommensskala wird auf 1 bis 5 und die Vermögensskala auf 1 bis 10 komprimiert. Dies entspricht einer erheblichen Verringerung der globalen Einkommensungleichheit, deren Ausmass mit dem Abbau vergleichbar ist, der im Laufe des 20. Jahrhunderts in West- und Nordeuropa erreicht wurde.]

World Sovereign Fund: An active portfolio of sustainable assets reaching 10% of the world capital stock (or equivalently, to 60% of the world GDP). Initial asset accumulation comes from reinvesting a large part of global wealth and income tax revenues over the 2026-2035 period.

[**Weltweiter Staatsfonds:** Ein aktives Portfolio aus nachhaltigen Vermögenswerten, das 10 % des weltweiten Kapitalstocks (bzw. 60 % des weltweiten BIP) ausmacht. Der anfängliche Vermögensaufbau erfolgt durch die Reinvestition eines grossen Teils der weltweiten Vermögens- und Einkommenssteuereinnahmen im Zeitraum 2026–2035.]

Global Justice Fund: Annual expenditures (including country dividends and investment flows) reach 10.3 % of world GDP per year on average over the 2026-2060 period. In comparison, current official development aid and the combined budgets of the UN, IMF, and World Bank account for less than 0.4% of world GDP. This is justified by the fact that new climate investments alone will represent 3-4% of world GDP per year in the coming decades and will need to be supplemented by a big push in education and health expenditures to foster global convergence.
[**Global Justice Fund:** Die jährlichen Ausgaben (einschliesslich Länderdividenden und Investitionsströme) belaufen sich im Zeitraum 2026–2060 durchschnittlich auf 10,3 % des weltweiten BIP pro Jahr. Im Vergleich dazu machen die derzeitige öffentliche Entwicklungshilfe und die kombinierten Budgets der UNO, des IWF und der Weltbank weniger als 0,4 % des weltweiten BIP aus. Dies ist dadurch gerechtfertigt, dass allein die neuen Klimainvestitionen in den kommenden Jahrzehnten 3–4 % des weltweiten BIP pro Jahr ausmachen werden und durch einen grossen Anstieg der Bildungs- und Gesundheitsausgaben ergänzt werden müssen, um die globale Konvergenz zu fördern.]

Global wealth & income taxes: A global wealth tax (rising from 0% at 10 times the world average wealth to 20% per year on billionaires) and a global income tax (rising to 90% at the very top), both targeting around 1% of the world population.
[**Globale Vermögens- und Einkommenssteuern:** Eine globale Vermögenssteuer (die von 0 % bei einem Vermögen, das das Zehnfache des weltweiten Durchschnittsvermögens beträgt, auf 20 % pro Jahr für Milliardäre ansteigt) und eine globale Einkommenssteuer (die an der obersten Einkommensstufe auf 90 % ansteigt), die beide auf etwa 1 % der Weltbevölkerung abzielen.]

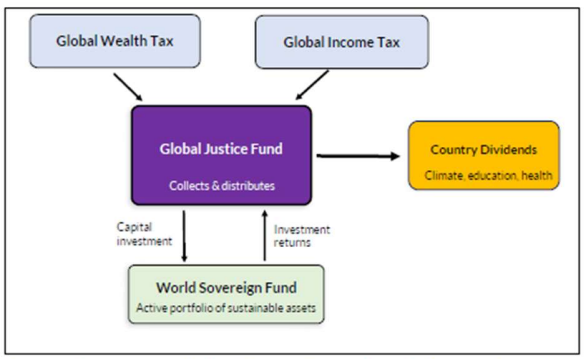
Large majority benefit in every region: About 89% of the world will double their monetary income between 2026 and 2100; over 95% gain in the global South, and between 85–95% in the global North. Over 99% of the population is better off when the valuation of leisure and planetary habitability is included.
[**Grosse Mehrheit profitiert in jeder Region:** Rund 89 % der Weltbevölkerung werden ihr monetäres Einkommen zwischen 2026 und 2100 verdoppeln; im globalen Süden sind es über 95 % und im globalen Norden zwischen 85 und 95 %. Über 99 % der Bevölkerung geht es besser, wenn man den Wert von Freizeit und der Bewohnbarkeit des Planeten mit einbezieht.]

From global plutocracy to global democracy: All inhabitants of the world have equal political voice in the Global Justice Fund and the new international order. Currently, Europe & North America/Oceania have 4x as many votes at the IMF and World Bank as their population share, while Sub-Saharan Africa and South & South-East Asia have 4x fewer votes than their population share.
[**Von der globalen Plutokratie zur globalen Demokratie:** Alle Bewohner der Welt haben im Global Justice Fund und in der neuen internationalen Ordnung das gleiche politische Mitspracherecht. Derzeit verfügen Europa sowie Nordamerika und Ozeanien im IWF und in der Weltbank über viermal so viele Stimmen wie es ihrem Bevölkerungsanteil entspricht, während Subsahara-Afrika sowie Süd- und Südostasien viermal weniger Stimmen haben als es ihrem Bevölkerungsanteil entspricht.]

End of exorbitant privileges: The creation of an International Clearing Union and a new international currency to put an end to exorbitant privileges, i.e. the fact that rich countries benefit from higher returns on their foreign assets than what they pay on their foreign debt, thereby receiving a financial transfer from poor countries (0.6-0.8% of world GDP per year on average over 2000-2025 period, about twice as much as total development aid).
[**Schluss mit exorbitanten Privilegien:** Die Schaffung einer Internationalen Clearing-Union und einer neuen internationalen Währung, um exorbitanten Privilegien ein Ende zu setzen, d. h. der Tatsache, dass reiche Länder von höheren Renditen auf ihre Auslandsvermögen profitieren, als sie für ihre Auslandsschulden zahlen, und dadurch einen Finanztransfer von armen Ländern erhalten (durchschnittlich 0.6–0.8 % des weltweiten BIP pro Jahr im Zeitraum 2000–2025, etwa doppelt so viel wie die gesamte Entwicklungshilfe).]

Es fällt auf, dass das Projekt konsequent weltumfassend gedacht wird. Dazu soll eine globale Plattform mit fünf Elementen entstehen, wie sie oben in den Zielen formuliert wurden:

Figure 8. **The Global Justice Platform**



Interpretation. The key element of the Global Justice Platform is the Global Justice Fund, which collects revenues from a global wealth tax and a global income tax, which are then invested and yield returns through a World Sovereign Fund, an active portfolio of sustainable assets. The Global Justice Fund distributes country dividends to finance massive investments in climate, infrastructure, education and health. **Sources and series:** gjp.wid.world (FR)

Mit der Realisierung soll gleichzeitig eine offene, pluralistische demokratische Ordnung realisiert werden: «Die ‹Global Justice Platform› fordert nicht nur die Schaffung des ‹Global Justice Fund› (GJF), sondern auch eine umfassendere Umgestaltung und Demokratisierung des internationalen Wirtschafts- und Währungssystems. Der GJF selbst sollte als neue internationale Institution konzipiert werden, die strengen Regeln der Demokratie und Transparenz unterliegt und deren regelmässige Budgetentscheide nach dem Prinzip der doppelten Mehrheit getroffen werden: 55 % der Länder, die 60 % der Weltbevölkerung repräsentieren. Dies steht in scharfem Kontrast zum heutigen plutokratischen System.»

Ein Traum?

Minh Schredle hat in Jungle World 2026/32 (06.08.2026) geschrieben: «Eine wohl noch grössere Schwierigkeit dürfte sein, wie sich die vielen Nationalstaaten auf diesem Planeten überhaupt auf ein gemeinsames und verbindliches Vorgehen einigen sollen. Bislang fehlen die Institutionen, die so etwas wie eine globale Vermögenssteuer überhauptrechtskräftig einführen könnten. Dem steht die Standortkonkurrenz um die Gunst des Kapitals rivalisierender Nationen entgegen, die sich gegenseitig mit Steueroasen und deregulierten Handelszonen unterbieten. Wenn da nun künftig die ganze Welt an einem Strang ziehen soll, mit verbindlichen Mindeststandards im globalen Maßstab, bräuchte es dafür wohl ein in der Menschheitsgeschichte bislang noch nie beobachtetes Ausmass an diplomatischem Geschick. Man führe sich nur vor Augen, worüber im Europaparlament teils gestritten wird.

[…] Dass eine Zukunft, die ‹begehrenswert und ansprechend› (Piketty) ist, anders aussieht, wäre eine Einschätzung, die vermutlich viele Menschen teilen würden. Debatten auszulösen, wie sich die gesellschaftlichen Verhältnisse neu strukturieren ließen, erscheint daher grundsätzlich sinnvoll. Und wo die grossen Kuchenstücke außer Reichweite scheinen, sind ein paar Krümel manchmal besser als gar nichts.»

Christoph Ditzler, 08.09.2026.